



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät  
Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

7. Jn Gefahr deß Schiffbruchs.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Von des S. Ignatii Wunderzeichen. 205  
digt/ und so gar nicht geschärfft sey worden:  
Bartoli n. 90.

VI.

### In Gefahr der Meer-Räuber.

P. Natalis Masuca ein Priester auß der Socie-  
tät/ da er in Siciliam schiffte/ ist er von den  
Türcken gefangen/ und als beynebens ein heff-  
tiges Ungewitter entstanden/ und er sich des  
Untergans besorgte/ hat er seinen heiligen Vat-  
ter Ignatium in dieser zweyfachen Noth innig-  
lich umb Hülff angeruffen: da hörte er also-  
bald diese Stimm: Fürchte dich nicht / du  
wirfst in diesem Ungewitter nicht unter-  
gehen/ noch auch zu den Türcken geführe  
werden. Also ist es auch geschehen: das Unge-  
witter hat sich gelegt: Die Türkische Schiff  
aber seynd bey der Insel Lampadula von den  
Christen weggenommen worden. Ist also er  
zweyen Gefahren glücklich entkommen. Ri-  
badineira in Comp. vitæ c. 21.

VII.

### In Gefahr des Schiffbruchs.

Im Jahr 1602. war ein Schiff S. Thomæ  
Igenandt mit vielem Volk gegen den Phi-  
lippinern Insulen abgefahren. Nach 62. Tagen  
gerathet es bey nebellichem Wetter in ein Orth/  
wo es allenthalben mit Felsen (den hindern  
Theil des Schiffs aufgenommen) umgeben  
war. Man konte das Schiff auff keinerley  
Weiß durch diese Enge wieder hinauß bringen/  
weilen der Wind solches jederzeit wieder zu-  
rück



rück an die Felsen / mit gewisser Gefahr des Schiffbruchs triebe. Inmittelst fiel die Nacht ein / welche den Schrecken vermehrte. Man bliebe die ganze Nacht in Anker / und ruffte zu Gott. Als der Tag angebrochen / vermehrte sich der Sturmwind / und kündigte den nächstbevorstehenden Untergang an. Dahero gab man mit einem Stückschuß ein Zeichen / umd jeniges Schiff / welches aufgeschickt war die Landschaft aufzuspehen / wiederum zurück zu ruffen / damit es den Schiffbruchsleidenden an der Hand wäre.

In solcher gefährlichen Beschaffenheit kommt dem Schiff-Patronen Antonio Maldonato Ribera in Sinn / man solle bey dem H. Ignatio Hülff suchen; theils damit diese augenscheinliche Lebens-Gefahr abgewendet / theils damit den Kleinglaubigen bekandt würde / in was für grosser Gnad Ignatius bey Gott stehe: massen den vorigen Tag von seiner Heiligkeit / als welcher noch nicht in die Zahl der Heiligen gesetzt war / ein Wortstreit vorgangen / und von etlichen nicht gar rühmlich geredet war worden. Damit aber bekant würde / daß man die begehrte Gnad ihm zu danken hätte / hat er den Heiligen ersucht / den Wind noch zwei Stund vor Mittag zu ändern. Es waren dazumal biß auff 10. Uhr noch 4. Stund übrig / da ein Priester das Bild des H. Ignatii an den Mastbaum zu Verehrung angehefft: und sieben um 10. Uhr / nemlich zwei Stund vor Mittag / wie von dem Schiff-Patronen begehrt war / hat der widrige Wind so viel nachgelassen / als



als eben gnug ware / das Schiff von dieser Enge hinauß zu bringen / welches sonst / nach Auffag der Schiffleuten / unfehlbar sich in andere Felsen verwicklet hätte / wann nicht eben ein anderer gewisser Wind entstanden wäre. Hierauff haben sie in kurzer Zeit glücklich und frolockend den gewünschten Port erreicht. Bartoli l. 5. 2. 44.

VIII.

In gefährlichem Brand eines Walds.

Zu Montio in Gallicia hatte das Feuer einen Wald ergriffen / auß welchem innerhalb drey Tagen ein so gewaltiger Brand entstanden / daß man selbigen durch keinen menschlichen Gewalt mehr dämpfen könnte. Und als bey entstandenem Wind das Feuer gegen die Feld-Früchten und gegen die Stadt getrieben wurd / und nur etliche Schritt noch darvon ware / hat jemand das Bild des H. Ignatii / welches er bey sich truge / nach vorhergehender Anrufung des Heiligen / in das annahende Feuer geworffen / wo selbiges am heftigsten wütete und trohete. Sehe Wunder! sogleich hat der Gewalt des Feuers nachgelassen; die Flammen / welche hoch gestiegen waren / haben sich gelegt / und der ganze Brand ist eylend zurück gewichen / wo er durch den Wind ware hergetrieben worden. Und was noch mehr zu verwundern / ist ein Weib / welches gesehen hatte das Bild hineinwerffen / in die noch glühende und rauchende Sträuch hineingesprungen

ganzt